

Dr. Przemysław Staniewski

Wissenschaftlich-diaktischer Mitarbeiter am Lehrstuhl für Angewandte Linguistik

Raum: 325

Tel.: +48 71 3752 500

E-Mail: przemyslaw.staniewski@uni.wroc.pl

Wissenschaftlicher Werdegang

- 2003-2006 – Bachelorstudium; Fremdsprachenlehrerkolleg in Jastrzębie-Zdrój
- 2006-2008 – Magisterstudium; Institut für Germanische Philologie der Universität Wrocław
- 2008-2013 – Doktorandenstudium; Philologische Fakultät der Universität Wrocław
- Juni 2013: Verteidigung der Doktordissertation.: Das Unantastbare beschreiben. Gerüche und ihre Versprachlichung in Anlehnung an die thematischen Korpora des Deutschen und Polnischen mit Berücksichtigung ausgewählter Textgruppen; wissenschaftliche Betreuerin: Prof. Dr. habil. Iwona Bartoszewicz
- seit 2013- wissenschaftlich-diaktischer Mitarbeiter am Lehrstuhl für Angewandte Linguistik und an der Forschungsstelle für Medienlinguistik

Forschungsinteresse

- Kognitive Linguistik
- Korpuslinguistik
- Semantik, Pragmatik
- Multimodalität

Forschungsprojekte

a) abgeschlossen

- 2008-2013 – Institut für Germanische Philologie der Universität Wrocław; Projekttitle: Das Unantastbare beschreiben. Gerüche und ihre Versprachlichung in Anlehnung an die thematischen Korpora des Deutschen und Polnischen mit Berücksichtigung ausgewählter Textgruppen

b) laufend

- Verbalisierung der Sinneseindrücke im Deutschen und Polnischen; sprachliche Synästhesie
- seit Januar 2013: Mitglied des Restrukturierungsteams an der Philologischen Fakultät der Universität Wrocław

Stipendien und Forschungsauenthalte

- 2010-2011 – Stipendium im Rahmen des Programms LLP-Erasmus an der Freien Universität Berlin
- 2011 – DAAD-Stipendium für Doktoranden an der Humboldt- Universität zu Berlin (01.06.2011 – 31.10.2011)
- 2011-2013 – wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsprojekt: Gerüche und ihre Versprachlichung in Anlehnung an die thematischen Korpora des Deutschen und Polnischen mit Berücksichtigung ausgewählter Textgruppen im Rahmen des Promotionsstipendiums von MNiSW/NCN; Grant-Nr.: NN104384340 (Projektleiterin: Prof. Dr. habil. Iwona Bartoszewicz; Laufzeit: 13.05.2011 – 12.05.2013)
- 2012 – Doktorandenstipendium im Rahmen des Programms Rozwój potencjału i oferty edukacyjnej Uniwersytetu Wrocławskiego szansą zwiększenia konkurencyjności Uczelni (01.03.2012 – 31.07.2012)
- 2012-2013 – Doktorandenstipendium im Rahmen des Programms Rozwój potencjału i oferty edukacyjnej Uniwersytetu Wrocławskiego szansą zwiększenia konkurencyjności Uczelni (01.10.2012 – 28.02.2013)

Popularisierungstätigkeiten

- Mitglied des Organisations-Teams der Konferenzserie Linguistische Treffen in Wrocław (2008, 2010, 2012, 2014)

Lehre

Lehre am Institut für Germanische Philologie der
Universität Wrocław seit 2008

- Übungen: stilistische und lexikalische Übungen, praktische Grammatik, Leseverstehen

Konferenzen und Workshops

2009

- „Translation: Theorie – Praxis – Didaktik“, Konferenz am Institut für Germanische Philologie der Universität Wrocław, Wrocław, 17.-19. September 2009. Vortrag: „Schwierigkeiten bei der Übersetzung der Geruchsbezeichnungen am Beispiel des Romans Das Parfum von Patrick Süskind“

2010

- „Germanistische Linguistik im interdisziplinären Gefüge“, Konferenz am Institut für Germanische Philologie der Universität Wrocław, Wrocław, 16.-18. September 2010. Vortrag: „Zwischen Wahrnehmung und Verbalisierung. Zu potenziellen Gründen der Versprachilungsschwierigkeiten des Olfaktorischen“
- „Mehrsprachigkeit“, Workshop am Institut für Germanistik der Technischen Universität Braunschweig, Braunschweig, 26.-27. Mai 2010. Vortrag: „Code-switching als ein Soziolekt prägender Prozess am Beispiel der Bankwesensprache“

2011

- Teilnahme an der Postersession für Doktoranden im Rahmen des Jubiläumskongresses am Institut für Germanische Philologie der Universität Wrocław, Wrocław, 17.-19. November 2011. Präsentation des Forschungsprojekts

2012

- „Im Anfang war das Wort“, Konferenz am Institut für Germanische Philologie der Universität Wrocław, Wrocław, 21.-23. September 2012. Vortrag: „Diachronische Analyse der ausgewählten primären Geruchswörter des Deutschen und Polnischen am lexikographischen Material“

2014

- „Felder der Sprache–Felder der Forschung. Lodzier Germanistikbeiträge III“, Konferenz des Lehrstuhls für deutsche und angewandte Sprachwissenschaft der Universität Łódź, Łódź 12.-14.06.2014. Vortrag: „Überlegungen zur Basisebene des olfaktorischen Wortschatzes im Deutschen und im Polnischen“

Publikationen

a) Artikel

2010

- Versuch einer kontrastiven Zusammenstellung der primären Geruchsbezeichnungen im Deutschen und im Polnischen, In: *Orbis Linguarum* 36, 2010, S. 233-240.
- Inwieweit sind die Geruchsbezeichnungen als Pleonasmen einzustufen, In: *Germanica Wratislaviensia* 130, 2010, S. 203-216.
- Schwierigkeiten bei der Übersetzung der Geruchsbezeichnungen am Beispiel des Romans von Patrick Süskind *Das Parfum*, In: Małgorzewicz, A (Hrsg.): *Translation: Theorie – Praxis – Didaktik*, Wrocław/Dresden, 2010, S. 259-267.

2011

- Codeswitching als ein den Soziolekt prägender Prozess am Beispiel der Sprache des Bankwesens, In: *Germanica Wratislaviensia* 134, 2011, S. 181-192.
- Zwischen Wahrnehmung und Verbalisierung. Zu potenziellen Gründen der Versprachlichungsschwierigkeiten des Olfaktorischen, In: Bartoszewicz, I./Szczęk, J./Tworek, A (Hrsg.): *Linguistische Treffen in Wrocław. Germanistische Linguistik im interdisziplinären Gefüge I*, Wrocław/Dresden, 2011, S. 243-250

2012

- Kann der Richter zum Angeklagten werden? Ciceros Erste Rede gegen Verres als die Verteidigung des Senatorenstandes – Analyse aus dem Blickwinkel der Theorie Mentaler Räume, In: *Forum Artis Rhetoricae* 31, 2012, S. 82-98 (mit Rudnicka, J.)
- Semantische Parallelen im Bereich des deutschen und polnischen Geruchssinnowortschatzes – etymologische Untersuchung in Anlehnung an das lexikographische Material, In: Bartoszewicz, I./ Szczęk, J./Tworek, A. (Hrsg.): *Im Anfang war das Wort I*, Wrocław/ Dresden, 2012, S. 303-311.

2014

- Überlegungen zur Basisebene des olfaktorischen Wortschatzes im Deutschen und im Polnischen, In: *Felder der Sprache – Felder der Forschung. Lodzier Germanistikbeiträge III* (im Druck).